



Für die geplanten Neubauten an der Weserstraße in Höhe der Einmündung zur Lindenallee (freie Fläche links neben dem Sportplatz) wurde die Baugenehmigung noch nicht erteilt. Auch die von der Stadt geplante Umgestaltung der Weserstraße steht noch **in der Warteschleife**. Foto: Scheer

Umbau lässt auf sich warten

Für die geplanten Neubauten in der Wulsdorfer Ortsmitte wurden noch keine Baugenehmigungen erteilt

Von Jürgen Rabbel

WULSDORF. Die Umgestaltung der Wulsdorfer Ortsteilmitte lässt weiterhin auf sich warten. Für die geplanten Neubauten an der Weserstraße in Höhe der Lindenallee wurde noch immer nicht die Baugenehmigung erteilt. Auch der geplante Umbau der Weserstraße kommt nicht so richtig voran.

Eigentlich hätte schon längst der Grundstein für das geplante Millionen-Projekt zwischen Weserstraße und Heinrich-Kappelman-Straße gelegt werden sollen. „Zweimal mussten wir bereits verschieben, auf einen neuen Termin möchte ich mich nicht festlegen“, sagt Dieckell-Geschäftsführer Dirk Grotheer. Brandschutzgutachten, Statik, Schallschutzgutachten und, und, und – „alles haben wir eingereicht. Wir warten nur auf grünes Licht“, so Grotheer. „Wir haben die Hoffnung nicht aufgegeben, dass wir noch

in diesem Jahr mit dem Bau starten können.“ Entstehen sollen dort rund 70 Mietwohnungen sowie ein Lidl-Verbrauchermarkt und ein Rossmann-Drogeriemarkt. Mit Sorge blickt Grotheer allerdings auf die aktuelle Lage auf dem Baumarkt. „Die Baufirmen haben alle mehr als gut zu tun, und das Baumaterial wird knapper.“ Auch die Preisentwicklung sei besorgniserregend.

Attraktiver werden soll die Wulsdorfer Ortsteilmitte für Verkehrsteilnehmer. Mehr Platz für Fußgänger, barrierefreie Halte-

stellen, Mittelinseln als Überquerungshilfen und mehr Grün am Straßenrand. Das soll der neue Kreuzungsbereich Weserstraße/Lindenallee in Zukunft bieten. Wann er realisiert wird, steht noch in den Sternen. Den Entwurf dafür hat das Stadtplanungsamt bereits 2019 in einer Bürgerinformation vorgestellt.

» Wir haben die Hoffnung nicht aufgegeben, dass wir noch in diesem Jahr mit dem Bau starten können.«

**Dirk Grotheer,
Dieckell-Geschäftsführer**

Der ursprüngliche Plan, den Verkehr der Hauptverkehrsader Weserstraße mit Hilfe eines Kreisels zu regeln, hatte im Vorfeld keine politische Mehrheit gefun-

den. Gefordert wurde eine Ampelkreuzung. Und die zieht jetzt zusätzliche Kosten nach sich, da für eine Lichtanlagen-Kreuzung andere Lärmschutzauflagen gelten. Laut Gutachten haben nämlich eine ganze Reihe von Anliegern im Kreuzungsbereich Weserstraße/Lindenallee Anspruch auf zusätzlichen Schallschutz für Wohn- und Schlafräume (zum Beispiel Lärmschutzfenster, Lüftungsanlage für die Nacht). Die Höhe der Kosten dafür wurden noch nicht ermittelt.

Damit das Projekt überhaupt fortgeführt werden kann, muss auch die Stadtverordnetenversammlung zustimmen. Aber eben dieser Satzungsbeschluss liegt noch nicht vor. Und wann das Thema zur Abstimmung steht, konnte auch Magistratssprecher Volker Heigenmooser auf Nachfrage nicht sagen. (skw)